**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 86 (1960)

**Heft:** 40

**Artikel:** Taschenbücher mit Reklame

Autor: Gerber, Ernst

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-499825

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Taschenbücher mit Reklame

Gute Bücher gibt es billig. Wenn sie im Papiergewicht auch nur leicht, führ ich sie willig vor mein Bücherwurmgesicht.

Fischer, Ullstein, glanzgebunden, Ro-Ro-Ro als Doppelband, käuflich auch für ärmste Kunden; Thomas Mann im Pappgewand.

Wissen, Kriminalromane, Albert Einstein, Zane Grey; die Geschichte der Banane, nacherzählt von Godi Frei.

Plötzlich wird man von Reklamen in den Bändchen angekläfft, die Nobelpreisträger-Namen mischt man emsig mit Geschäft.

Ernest Hemingways Erzählung In einem andern Land (wie schade) feiert irgendwie Vermählung mit Benzin und Hautpommade.

Vielleicht müssen wir's erleiden, daß der Rest Geschmack noch stirbt, daß man zwischen Shakespeare-Seiten geistvoll für den Käse wirbt.

Ernst Gerber

#### **Ehe-Cocktail**

Eines Nachts kommt Adam spät heim. Eva empfängt ihn unsanft: «Wieder zu spät! Ich wette, daß du dich mit irgendeiner albernen blonden Gans herumgetrieben hast!» «Deine Beschuldigung ist nicht nur beleidigend, sie ist auch töricht», erwidert Adam würdevoll. «Du weißt sehr gut, daß du die einzige Frau auf der Welt bist.»

Damit zieht er sich auf sein Lager zurück. Plötzlich erwacht er, und was muß er sehen? Ueber ihn gebeugt steht Eva und zählt seine Rippen.

Clara: «Im letzten Sommer habe ich nicht weniger als sieben Männern (nein) gesagt.»
Trudy: «Was haben sie dir denn verkaufen wollen?»

Vater: «Hör einmal, der junge Mensch, der dich heiraten will, verdient doch nur zwanzig Dollar in der Woche!»

Tochter: «Was liegt daran, Daddy? Wenn man einander liebt – wie rasch vergeht da eine Woche!»

Die Flitterwochen sind vorbei, wenn der Mann nicht mehr beim Geschirrwaschen hilft, sondern es allein macht.

Muriel: «Jim ist ein ungemein origineller Mensch. Er sagt Sachen zu mir, die keinem andern Mann auch nur im Traum einfallen würden.» Bessie: «Hat er dich vielleicht um deine Hand gebeten?»



Das Polizei-Inspektorat in Zürich bezahlt an einen privaten Vermieter pro Amtsraum Fr. 3000.— Jahreszins!

«Meier zwoo - Buessezedel verteile - de Zeis isch fellig!»

«Ich verstehe dich wirklich nicht», sagt die Hausfrau ärgerlich. «Montag, Dienstag, Mittwoch hast du Bohnen zum Abendessen gehabt, und jetzt, plötzlich, am Donnerstag willst du keine mehr!»

Mabel: «Warum machen Sie denn so ein besorgtes Gesicht?»

Davy: «Ja, ich habe mich gefragt, ob mein Vater sich um das Melken kümmern wird, während wir auf der Hochzeitsreise sind, für den Fall, daß Sie 'ja' sagen sollten, wenn ich um Ihre Hand anhalte.»

Ein Admiral erzählt von seinen Polarfahrten:

«Wenn ein Seehundmännchen zu einer Frau kommen will, dann steigt es auf einen Eisblock und stößt ein solches Gebrüll aus, daß alle Weibchen in der Umgebung es anscheinend unwiderstehlich finden und geschwommen kommen. Ich kann das leidlich gut nachmachen.»

Und der Admiral brüllt, daß die

Schüsseln zittern und zwei Gläser umfallen.

Im Türrahmen erscheint die Frau des Admirals:

«Hast du mich gerufen, Henry?»

Ein Mann kehrt von der Zusammenkunft mit seinen früheren Mitschülern zurück und erzählt der Frau:

«Meine Mitschüler sind alle so dick und kahl und alt geworden, daß sie mich nicht einmal erkannt haben.» Mitgeteilt von n.o.s.